

2. Eine fünfzigprozentige Verbesserung bei der Reinhaltung und Pflege der Maschinen.
3. Eine Qualitätsverbesserung in der Einhaltung der vorgeschriebenen Briкетtstärke.
4. Eine Verringerung der Ausfälle und Reparaturen durch eine bessere Übergabe des Schichtwechsels.
5. Eine Minderung der Ausfälle und Reparaturen durch eignes Verschulden; damit eine Erhöhung der Produktion.
6. Eine erhebliche Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Diese Erfolge basieren auf der gründlichen Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes. Der Plan wurde mit allen Beteiligten gründlich durchdiskutiert, jeder einzelne wurde mit seinen Aufgaben und dem gesamten Plan vertraut gemacht. Täglich wurden Kontrollen in Anwesenheit der Beteiligten durchgeführt und vorhandene Fehler an Ort und Stelle abgestellt. Eine eigene Wandzeitung brachte laufend Auswertung, Kritiken, Vorschläge usw.

Wie kam die erhebliche Fetteinsparung bei sieben von 41 Pressen zustande? Bisher hatten die Presser, jeder einzelnen Schichten nur einen gemeinsamen Fettkübel. Jeder Presser schmierte nach seinem Gutdünken. Überall da, wo mit altem Fett geschmiert werden konnte, wurde neues benutzt; man wusch sich die Hände damit; zuviel entnommenes Fett wurde achtlos in den Schmutz geworfen. Kamen die Handwerker, so nahmen sich diese was sie brauchten.

Jetzt hat jeder Presser seinen eigenen Kübel. Er erhält eine Zuteilung an Fett, die auf einer Karteikarte eingetragen wird; damit ist ein genauer Überblick über den Verbrauch gegeben, und die Kollegen werden zur Sparsamkeit angeregt.

Natürlich gab es auch bei diesem Wettbewerb Fehler. So legten zum Beispiel die Presser den größten Wert auf die Pflege der Maschinen und vernachlässigten die genaue Einhaltung der Briкетtstärke. Aber dieser und andere Fehler wurden durch die laufende Kontrolle rechtzeitig erkannt und abgestellt.

Der Erfolg zeigt, daß die bisherigen Wettbewerbe mangelhaft durchgeführt wurden, daß richtig und gründlich vorbereitete Wettbewerbe auch gute Erfolge erzielen und daß wir noch über erhebliche Reserven verfügen, die es schnellstens auszunutzen gilt.

Unsere Aufgaben bestehen jetzt darin, auf der Grundlage dieses Wettbewerbes sofort Wettbewerbspläne für alle Brigaden aufzustellen, um einmal einen Wettbewerb innerhalb jeder Schicht und weiter von Brigade zu Brigade zu organisieren und die beste Presser-, Apparate- und Kühlauswärtigerbrigade usw. zu ermitteln.

Die Erfolge des Sieben-Mann-Wettbewerbes, errungen von allen Brigaden, dürften erhebliche Einsparungen an wichtigen und wertvollen Rohstoffen, Senkung unserer Selbstkosten, Steigerung der Arbeitsproduktivität und nicht zuletzt eine Bewußtseinsänderung bei der Belegschaft mit sich bringen. Wir glauben, damit einen erheblichen Beitrag zur Übererfüllung der uns gestellten Aufgaben, die den vollen Erfolg des Fünf-jährigen garantieren, geleistet zu haben.

*Anmerkung der Redaktion: Genosse Paul Staatwink schildert im vorliegenden Beitrag, wie durch Initiative einiger Genossen erhebliche Mängel in der Wettbewerbsbewegung im Franz-Mehring-Werke beseitigt wurden. Leider versäumt er es, dabei die Rolle der Parteiorganisation des Werkes aufzuzeigen. Wie hat diese sich in den Wettbewerb eingeschaltet; wie hat sie unseren Genossen geholfen und sie angeleitet? Hat die Parteiorganisation des Franz-Mehring-Werkes überhaupt rechtzeitig die Fehler erkannt, die dort begangen wurden? Wir hoffen, bald eine Antwort der Betriebsparteiorganisation des Werkes Franz-Mehring zu erhalten, um sie den Genossen zur Kenntnis zu bringen.*



Im Jugenddorf „Alfred baumann“ in Olsnitz leben 330 jugendliche aus allen Teilen der DDR, um den Beruf eines bergmannes zu erlernen. In 700 m Tiefe vor Ort wird den jungen bergmännern die Arbeit mit dem Prebluithammer erklärt. In kleinen Zirkeln erarbeiten sie sich das notwendige theoretische Wissen. Jedes jugendliche ist, ist Leben. Die erste Instrumentalgruppe hat sich gefunden und übt heftig. Die betriebsparteiorganisation in Olsnitz wird schnellstens die verantwortlichen Stellen ansprechen müssen, den jugendlichen genügend Kulturräume zu schaffen, damit sie nicht gezwungen sind, ihre Übungsstunden auf ihren betten sitzend abzuhalten.

